

Originalschrift in der GND

Grundsätzliche Festlegungen für die GND

- Ansetzung ist die lateinische Namensform in Feld 1XX.
- **Feld 1XX gibt es nur einmal** und wird NICHT gedoppelt für die originalschriftliche Ansetzung für nicht-lateinisch-schriftliche Namen von Personen/Körperschaften/Kongressen/Werken/Geografika.
- In wiederholbaren **Feldern 7XX sind die autorisierten Vorzugsbezeichnungen** in nicht-lateinischer Schrift.
- **Alle weiteren Namensformen**, auch zu nicht-lateinisch schriftlichen Vorzugsbezeichnungen, werden als äquivalente Namensformen in den wiederholbaren **Feldern 4XX** angegeben.
- Die Namensformen in den 4XX und 7XX-Feldern werden durch einen Schriftcode und im Bedarfsfall zusätzlich durch einen Sprachcode qualifiziert. Nicht-lateinisch-schriftliche nicht-originalschriftliche Namensformen, die in dem einschlägigen Sondersammelgebiet oder einem anderen Katalog als Vorzugsbezeichnung genutzt werden sollen, können gesondert gekennzeichnet werden.

Datentausch nach MARC

- Der Datentausch folgt formal MARC 21 Datenmodell B: *Simple multiscript records* (<http://www.loc.gov/marc/authority/ecadmulti.html#modelb>)
Zitat aus der deutschen Übersetzung des MARC 21 Authority Formates (http://files.d-nb.de/pdf/marc_nd.pdf)
„Modell B: Einfache mehrschriftliche Datensätze. Alle Daten sind in regulären Feldern enthalten, und die Schriften variieren entsprechend den Anforderung der Daten. Angaben zur Wiederholbarkeit der Felder sollten folgen. [...] Das Feld 880 wird nicht benutzt.“

Ergänzungen im GND-Format

- Unterfelder für die Kennzeichnung der Schrift, Sprache, Zuordnung¹ werden ergänzt in den Feldern 4XX und 7XX.

Unterfeld	Erfassungsformat Pica	Austauschformat MARC 21	Bemerkung
Schrift	\$U	\$9U:	Schriftcode ISO-Code 15924 http://www.unicode.org/iso15924/codelists.html
Sprache	\$L	\$9L:	Sprachcode ISO 639-2 B http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/sprachencodes_iso_639-2.pdf
Zuordnung	\$T	(wird nicht ausgetauscht)	

Die Unterfelder sind nicht wiederholbar.

Die Sprache ist optional und wird zusätzlich erfasst, wenn der Schriftcode nicht ausreichend ist.

¹ Ob das Unterfeld in der GND-PICA Erfassungsstruktur notwendig ist, um den Pica-Schriftkonverter einsetzen zu können, muss geklärt werden.

Beispiele²

Das Datenmodell für lateinisch-schriftliche Personen (z.B. Goethe) und für nicht-lateinisch schriftliche Personen (z.B. Cechov) ist gleich.

In Feld 1XX ist die Hauptansetzungsform der bevorzugten lateinischen Namensform, in den 7XX Feldern sind die autorisierten Ansetzungen in nicht-lateinischer Schrift, in den 4XX Feldern sind alle Verweisungsformen.

GND-PICA: **100** Mao, Zedong
 700 \$T01\$U<Schrift>%% \$P 毛澤東

MARC: **100 1# \$a**Mao, Zedong
 700 07 \$9U:<Schrift> \$a 毛澤東

GND-PICA: **100** Cechov, Anton P.
 700 \$T01\$U<Schrift>%%Чехов, Антон Павлович
 400 Tschechow, Anton P.
 400

MARC: **100 1# \$a** Cechov, Anton P.
 700 17 \$9U:<Schrift>\$a Чехов, Антон Павлович
 400 1# \$a Tschechow, Anton P.
 400

GND-PICA: **100** Goethe, Johann Wolfgang \$evon
 700 \$T01\$U<Schrift>%%הטג, וןפ גנגפלוו ןאהוי
 700 \$T01\$U<Schrift>%% 歌德

MARC: **100 1# \$a** Goethe, Johann Wolfgang -von-
 700 17 \$9U:<Schrift> \$aהטג, וןפ גנגפלוו ןאהוי
 700 17 \$9U:<Schrift> \$a 歌德

² In den Beispielen sind nur die wichtigsten Unterfelder zur Verdeutlichung der Datenstruktur. Im Idealfall sollten in 7XX auch die Unterfelder \$0 (Identifier bzw. Uri), \$2 (Thesaurus), \$5 (Institution) besetzt sein. Wenn in MARC Unterfeld \$2 (Thesaurus) nicht besetzt ist, ist der 2. Indikator „4“ (Quelle nicht spezifiziert), statt „7“.